

## **Neue Wege gehen...“, war das Motto der Jahreshauptversammlung der kfd Sondermühlen**

Mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der St. Marien Kirche begann am Sonntag die Jahreshauptversammlung der kfd Sondermühlen. Dieser Start sollte ein Zeichen für einen Neuanfang setzen, denn die Vorbereitungen für die Neuwahl des Vorstandes gestalteten sich in diesem Jahr schwierig. Die Bereitschaft sich ehrenamtlich zu engagieren ist keine Selbstverständlichkeit mehr.

Ein Frühstück im Gemeindehaus mit den Regularien, wie Kassenbericht, Jahresbericht, Entlastung des Vorstandes und ein großes Dankeschön für die Zusammenarbeit, machten den Auftakt der Begegnung.

Die 40 Frauen wählten danach einstimmig den neuen Vorstand: Anja Kuhlmann (1. Vorsitzende), Margret Lindemann (2. Vorsitzende), Meike Brinkmann (Kassenwartin) und Melanie Metasch (Schriftführerin). Als neue Mitarbeiterinnen wurden Petra Kellermann und Ulla Diekmann begrüßt. Ulrike Meyer, die geistliche Begleiterin der kfd Sondermühlen, gratulierte dem neuen Vorstand und wünschte gutes Gelingen. Im weiteren Verlauf des Treffens wurde der Verstorbenen gedacht und die Jubilarinnen geehrt. Herzliche Glückwünsche, mit Buchpräsent und Blumen, wurden verteilt an: Hedwig Bextermöller, für 60 Jahre kfd Mitgliedschaft; Hildegard Hehemann und Waltraud Neumann, 50 Jahre Mitglied; Rita Dreyer, Renate Hülk, Monika Klamer, Anneliese Thöle und Elisabeth Wellenbrock, seit 40 Jahre in der kfd; Birgit Konermann-Metz und Elisabeth Marquard seit 25 Jahren dabei.

Ein attraktives Programm für die nächsten Monate bietet die kfd Sondermühlen: Am Freitag, den 06. März um 19.00h, laden wir zum ökumenische Weltgebetstag in die Kirche ein. Der Informationsabend zur Notfallseelsorge, mit Frau Ulrike Meyer, findet am Donnerstag, den 12. März, um 19.30h, in Gemeindehaus, Nordenfelder Weg statt.

Zum Abschluss bedankte sich die Vorsitzende Anja Kuhlmann ausdrücklich für die Bereitschaft des neu gewählten Vorstandes, die Geschicke der Frauenarbeit in Sondermühlen mitzugestalten. Sie verwies auf die Notwendigkeit, dass eine Gemeinschaft dadurch lebt, dass jeder sich nach seinen Möglichkeiten einbringt und mitwirkt. Mit einem Abschlussgebet vertiefte sie diese Aufforderung.

